

Regensburg will zur Weltspitze gehören

Wirtschaft und Wissenschaft gründen strategische Partnerschaft in der IT-Sicherheit

VON BERNHARD FLEISCHMANN, MZ

REGENSBURG. Regensburg soll zum führenden Standort für IT-Sicherheit in Deutschland werden – mindestens. Mit diesem gänzlichen unbescheidenen Ziel haben sich gestern Wirtschaft und Wissenschaft zu einer strategischen Partnerschaft zusammengeschlossen.

25 Unternehmen, Universität und Fachhochschule Regensburg unterzeichneten im Alten Rathaus gemeinsam mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger die Kooperationsvereinbarung. „Wir wollen regionale Know-how-Träger aus Forschung, Produktion und Dienstleistung miteinander vernetzen“, erläuterte das Stadtoberhaupt. Die Spitzenstellung der Region in der Informationstechnologie-Sicherheit solle weltweiten Maßstäben gerecht werden: „Andere Kriterien gibt es im globalen Wettbewerb nicht mehr“, so Schaidinger.

Hochschulen gründen Zentrum

Die strategische Partnerschaft stellt die bereits seit zwei Jahren existente IT Security Cluster Initiative auf ein festeres Fundament. Die Beteiligten gehen nun auch definierte Verpflichtungen ein, wie Dr. Herbert Vogler, Geschäftsführer zum Start unter anderem Infineon, Telekom, Dallmeier electronic, TVI Lederer und art of defence. Es können sich jederzeit weitere Betriebe anschließen.

Mit der Entwicklung des IT-Security-Clusters setzt Regensburg eine Strategie fort, die sich bereits in den Be-



Strategische Partnerschaft IT-Sicherheit besiegelt: Dr. Hermann Jacobs (Infineon) und OB Hans Schaidinger bei der Unterzeichnung des Vertrags. Rechts im Bild der Initiator Dr. Herbert Vogler. Foto: altrofoto.de

reichen Biotechnologie und Sensorik bewährt hat. Die Initiative soll dazu führen, dass der Freistaat, der jüngst die Etablierung von 19 Clustern in Bayern beschlossen hat, Regensburg als Schwerpunktregion im Bereich Informationstechnologie fördert.

Eine entscheidende Rolle kommt den beiden Hochschulen zu. Professor Hannes Federrath von der Universität sieht in der angewandten IT-Sicherheitsforschung ein „deutschlandweit einzigartiges Potenzial in Regens-

burg“. Deshalb haben sich die Universität und die Fachhochschule auf die Gründung eines gemeinsamen Zentrums für Informationssicherheit geeinigt. Es werde aus drei Säulen bestehen: ein Anwenderzentrum, ein Forschungszentrum und ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung. „Wir wollen in all diesen drei Bereichen möglichst weltweit führend sein“, formulierte Federrath das ambitionierte Ziel.

Für die Unternehmen komme es darauf an, Vertrauen zueinander zu fas-

sen – schließlich stehen sie teilweise im gegenseitigen Wettbewerb. Die Vorteile würden eindeutig überwiegen, erklärte Josef Schönberger (T-Systems). Die Unternehmen könnten an der Stärke der anderen teilhaben. Und sie könnten gemeinsam Komplettleistungen anbieten – und damit den Kundenwünschen entsprechen. „Die Partnerfirmen erhöhen ihre Marktreichweite und erhöhen ihre Effizienz“, fasste Schönberger die Vorteile zusammen.